

# Ruhrfeld City

## Interkulturelles Beratungs- und Begegnungs- zentrum im Stadtteil

### Jahresbericht 2010



Adendorfer Str. 6d  
53340 Meckenheim

Tel.: 02225 - 888 04 79

Leiter: Mirco Schweppe (ab September 2010)  
mirco.schweppe@kjw-rhein-sieg.de

Tanja Jungkowski (Dezember 2009 bis August 2010)  
tanja.jungkowski@kjw-rhein-sieg.de

Mitarbeiterinnen: Hille Enkler hille.enkler@kjw-rhein-sieg.de  
Verena Hicketier verena.hicketier@kjw-rhein-sieg.de

Träger:  
Katholische Jugendwerke Rhein-Sieg e.V.  
Kaiser-Karl Ring 2  
53111 Bonn  
Tel.: 0228 - 92 65 27 0

Vorsitzender: Rainer Braun-Paffhausen rainer.braun-paffhausen@kja.de

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
1.1. Verortung der Einrichtung Ruhrfeld City.....	2
1.2. Ruhrfeld City .....	3
1.3 Der Stadtteil und seine Bewohner/-innen.....	4
2. Team und Besucher .....	6
2.1 Das Team von Ruhrfeld City .....	6
2.2 Die Besucher von Ruhrfeld City .....	7
3. Das Angebot.....	8
3.1 Aufgaben und Ziele .....	8
3.2 Schwerpunkte 2010 .....	8
3.3 Das wöchentliche Angebot.....	9
3.4 Beratung .....	12
3.5 Projekte, Veranstaltungen und Aktionen (exemplarisch).....	12
3.6 Projekte, Veranstaltungen und Aktionen (chronologisch).....	15
4. Zusammenarbeit mit Institutionen, Verbänden und Arbeitskreisen.....	17
4.1 Kooperationspartner.....	17
4.2 Arbeitskreise und Gremien.....	18
5. Die finanzielle Lage .....	18
6. Zum Schluss.....	18

# 1. Einleitung

## 1.1. Verortung der Einrichtung Ruhrfeld City

Das Begegnungs- und Beratungszentrum Ruhrfeld City in der Adendorferstr. 6 d ist eine von sechs Einrichtungen in Trägerschaft der Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. (KJW), die in Meckenheim verortet ist.

Hinzu kommen der Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch, die Schülerbetreuungen im Rahmen des erweiterten Ganztags an Geschwister-Scholl-Hauptschule und im Rahmen des Programms „Geld oder Stelle“ an der Theodor-Heuss- Realschule und am Konrad-Adenauer-Gymnasium sowie der Offenen Ganztagsgrundschule (OGS) an der GGS und KGS in Meckenheim-Merl.

Mit der Teilung des Jugendmigrationsdienstes in einen rechtsrheinischen Teil mit Sitz in Siegburg und einem rechtsrheinischen Teil mit Sitz in Meckenheim ab dem 01.01.2010 verstärkten die Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. ihr Engagement im linksrheinischen Kreisgebiet, insbesondere in und für die Kommune Meckenheim.

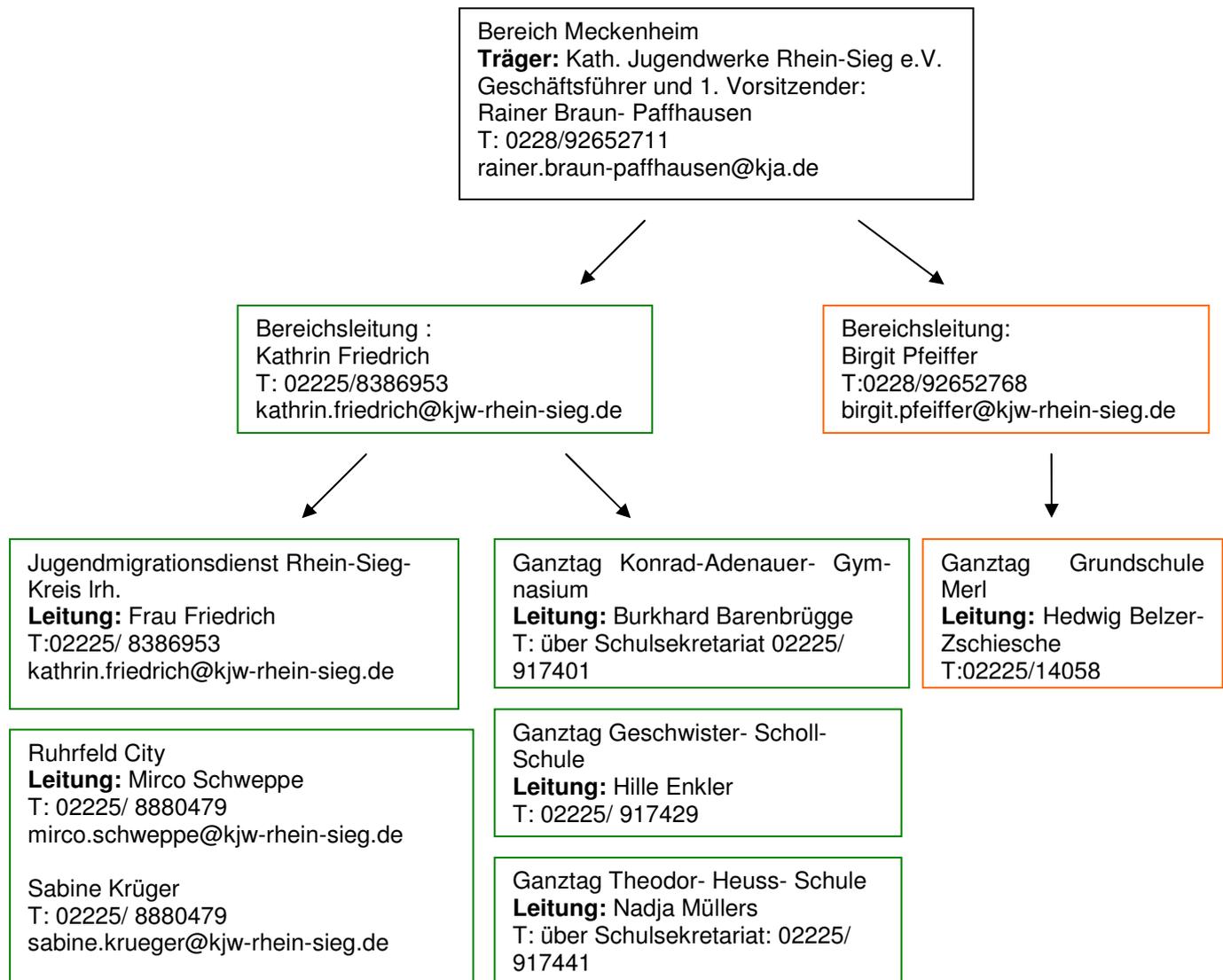
Da seit Jahren eine gute Kooperation mit der Stadt Meckenheim und vielen Akteuren der Jugendarbeit/ Jugendhilfe – unter anderem mit dem Caritasverband Rhein-Sieg, der Kath. Kirchengemeinde und Schulen – besteht, ist in 2009 die Entscheidung eines linksrheinischen Sitzes für Meckenheim gefallen.

Nach einem Jahr Praxis zeigt sich nun die Entscheidung als zukunftsweisend und nachhaltig, da durch Vernetzung, Fokussierung und Ressourcenoptimierung der Einsatz für Kinder, junge Menschen und Familien weiterentwickelt und verstärkt werden konnte.

Auch finanziell konnten so finanzielle Förderungen des Bundes (JMD: ca. 70.000 € p.a.) und des Landes (ca. 110.000 € Schülerbetreuungen weiterf. Schulen) bzw. OGS-Fördergelder (OGS Merl: ca. 37.000 €) durch die KJW nach Meckenheim geleitet werden – parallel zu den finanziellen Förderungen der Stadt Meckenheim selbst.

Die Einrichtungen der Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. arbeiten vernetzt untereinander und kooperieren intensiv mit freien und öffentlichen Träger auf Kommunal- und Kreisebene. Welche Kooperationen intensiviert werden, hängt von der Zielgruppe und den Zielen der jeweiligen Einrichtung ab. Seit 2010 arbeitet Frau Friedrich neben ihrer Arbeit im Jugendmigrationsdienst mit einem Stellenanteil als Bereichsleitung für die Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. in Meckenheim.

Sie ist in erster Linie Ansprechpartnerin für das leitende Personal der Einrichtungen (ausgenommen der OGS in Meckenheim-Merl) und für die Intensivierung von Schnittstellenarbeit verantwortlich.



## 1.2. Ruhrfeld City

Seit 2003 besteht Ruhrfeld City, Interkulturelles Beratungs- und Begegnungszentrum im Stadtteil in Trägerschaft der Katholischen Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. und wird mittlerweile überwiegend durch die Stadt Meckenheim finanziert. Hinzu kommen Eigenmittel des Trägers sowie akquirierte Drittmittel.

Die Institution setzt sich vor allem für Kinder und Jugendliche mit und ohne Zuwanderungsgeschichte und deren Familien im Einzugsgebiet des Stadtteils ein.



2010 konnte sich das Zentrum vor Ort, aber auch kommunalweit in die Einrichtungslandschaft, gut verorten: Ruhrfeld City hat sich als fester Standort in der Adendorfer Straße für die Bewohner des Stadtteils etabliert. Auch auf kommunaler Ebene wird das Zentrum als Ansprechpartner für Themen der Integration und Stadtteilarbeit sowie als Einrichtung für Kinder und Jugendliche angefragt und aufgesucht.

Zusätzlich zum Standort Adendorfer Straße kooperiert Ruhrfeld-City eng mit dem Katholischen Familienzentrum JOhannesNest in der Gelsdorfer Straße, indem Angebote gemeinsam abgestimmt und entwickelt werden, wodurch eine Ausweitung des Programms möglich war.

Darüber hinaus war Ruhrfeld City an verschiedenen Kooperationsprojekten in der Stadt Meckenheim und im Rhein-Sieg Kreis beteiligt, was in diesem Bericht dargestellt werden soll.

Ruhrfeld City hat in 2010 mit der Städtischen Jugendfreizeitstätte (Juze) und Meckenheim mobil (Rheinflanke) gemeinsam Veranstaltungen und Angebote umgesetzt. Zu erwähnen sind hier unter anderem ein Fußballturnier unter dem Motto „Starke Kinder – Wahre Champions“ mit Dennis Diedrich (Meckenheim mobil) und der JiG, sowie ein Ausflug der Jungengruppe ins Monte Mare nach Rheinbach. Für 2011 sind weitere Aktionen geplant.

### ***1.3 Der Stadtteil und seine Bewohner/-innen***

Ruhrfeld City hat seinen Sitz seit 2007 in einem Wohnblock an der Adendorfer Straße, in dem hauptsächlich Familien mit Migrationshintergrund wohnen. Der Wohnblock ist zurzeit nur knapp zur Hälfte bewohnt. Ursache dafür sind unter anderem der schlechte Zustand der Wohnungen. Schimmelbefall und defekte Heizungen, sowie durch zum Teil beschädigte und verschmierte Hauswände, Eingangstüren, Treppenhäuser und Briefkästen erschweren den Bewohnern das Leben.

Die gesamte Lage im Stadtteil wird von verschiedenen Akteuren und Beteiligten als schwierig eingeschätzt. Der Stadtteil Ruhrfeld gilt aus folgenden Gründen als problematisch:

#### Heterogenität des Stadtteils:

Neben dem relativ hohen Anteil an sozialem Wohnbau fällt der Kontrast zu den mittelständigen Einfamilienhäusern auf. Verschiedene soziale Welten führen zu Irritationen, Polarisierungen und leider auch zu Aggressionen.

#### Diversität:

Menschen verschiedener Nationen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund und vielfältigen Fähigkeiten leben hier auf teilweise engem Raum zusammen. Ein Anteil der Zuwanderer – Ausländer und Aussiedler – nimmt nur wenig am gesellschaftlichen Leben teil.

Der Ausländeranteil in Meckenheim betrug am 31.12.2008 7,69% (Quelle: Rhein-Sieg-Kreis). Die Gruppen grenzen sich häufig von einander ab. Im Nachteil sind immer die Personen, die in der Minderheit auftreten. Im Ruhrfeld bilden im Straßenbild insbesondere Marokkaner und Türken/Kurden die Mehrheit.

#### Interkulturelle Konflikte:

Zugewanderte werden von den Einheimischen oft nicht als Deutsche, sondern meist als ethnische Minderheit wahrgenommen. Dies führt zu Konflikten und zu einer Identitätskrise gerade von Kindern und Jugendlichen. Folge ist nicht selten der Rückzug ins und die Isolierung im eigenen sozialen Umfeld. Die Meinung übereinander wird auf allen Seiten durch Vorurteile und Missverständnisse gegenüber andere Bevölkerungsgruppen geprägt.

#### Arbeitslosigkeit:

Die Arbeitslosenquote im Rhein-Sieg-Kreis betrug am 31.12.2009 5,9% (Quelle: Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg), und liegt damit unter dem Wert für Nordrhein-Westfalen (8,7%). Wir wissen aber von vielen Bewohnern im Ruhrfeld, dass sie durch Arbeitslosigkeit und schlechte berufliche Perspektiven finanziell und sozial benachteiligt sind und so die Arbeitslosenquote sicher über dem Wert für den Rhein-Sieg-Kreis liegen wird.

#### Demographie:

Im Wohngebiet leben, im Vergleich zum übrigen Stadtgebiet, überproportional viele Kinder und Jugendliche, die einen großen Teil ihrer Freizeit auf der Straße verbringen.

Ruhrfeld City hat in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch Ende 2010 eine Bewohnerbefragung in den Häusern Im Ruhrfeld 1 und 1a und Adendorfer Straße 6 a-d durchgeführt. In 19 befragten Familien wohnen 52 Erwachsene und 47 Kinder unter 18 Jahren.

Manche Kinder und Jugendliche werden hier durch abweichendes Verhalten auffällig. Das Gewaltpotential der Jugendlichen wird durch mangelnde Räume und Möglichkeiten, die eigenen Kräfte und Fähigkeiten zu entwickeln, verschärft. Die vielen leerstehenden Wohnungen ziehen speziell in den Wintermonaten Obdachlose und kriminell veranlagte Menschen an, so dass sich jugendgefährdende Subkulturen, u.a. sogenannte Jugendbanden mit unterschiedlicher ethnischer und sozialer Herkunft, bilden.

Das allgemeine Image des Stadtteils ist nachhaltig negativ geprägt. Die Strukturen der institutionellen Jugendhilfe greifen nur schwer oder gar nicht, neue Wege und Maßnahmen der Hilfe sind dringend notwendig. Eltern erreichen die Jugendlichen

nicht immer und wenden sich – da sie selbst Integrationsdefizite vorweisen – zu spät oder gar nicht an die städtische Jugendhilfe.

Kinder und Jugendliche müssen stärker an der Gestaltung der Gegenwart und ihrer Zukunft beteiligt werden, auch an Entscheidungen und Planungen der Jugendhilfe, wie es der §8 KJHG fordert. Sie brauchen dafür geeignete Beteiligungsformen in angemessenen Strukturen. Die Formen und Methoden der Beteiligung müssen altersgerecht und prozesshaft angelegt sein. Hierzu müssen die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Für junge Menschen und deren Familien ist die Situation in sozialen Brennpunkten besonders schwierig. Deren Verbesserung kann nur erfolgreich gelingen, wenn vorhandene Angebote und Maßnahmen miteinander verknüpft und aufeinander bezogen werden. Planungen im Bereich der Jugendhilfe, Schule, Ausbildung, der Familienhilfe und Stadtentwicklung müssen koordiniert werden. Erst eine ganzheitliche Sicht der Problemlage macht Sinn und führt zu einem integrativen Konzept für eine nachhaltige Verbesserung der Situation in sozial instabilen Wohngebieten.

## 2. Team und Besucher

### *2.1 Das Team von Ruhrfeld City*

In 2010 hat sich das Team von Ruhrfeld City – sowohl im hauptamtlichen Bereich, wie auch bei den Honorarkräften – verändert. **Tanja Jungkowski** (Dipl. Sozialarbeiterin) leitete das Beratungs- und Begegnungszentrum von Januar bis August 2010 als hauptamtliche Fachkraft mit voller Personalstelle. **Mirco Schweppe** (Diplom-Pädagoge) übernahm im September 2010 die Leitung von Frau Jungkowski. **Hille Enkler**, auch pädagogische Leitung des Ganztags an der Geschwister-Scholl-Hauptschule (Trägerschaft Katholische Jugendwerke Rhein-Sieg e.V.), unterstützte Frau Jungkowski/Herrn Schweppe in der Beratungsarbeit, **Verena Hicketier** (Studentin an der FH Köln, Soziale Arbeit) baute die Mädchenarbeit weiter aus. Nach ihrer Elternzeit ist seit Dezember 2010 **Sabine Krüger** wieder mit Teilzeit eingestiegen.

**Kathrin Friedrich**, als Leitung des Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg linksrheinisch (Trägerschaft Katholische Jugendwerke Rhein-Sieg e.V.), gewährleistete in 2010 zusätzlich die Integrationsbegleitung junger Migranten und Migrantinnen im Alter von 12-27 Jahren aus dem linksrheinischen Kreisgebiet und unterstützte bzw. ergänzte so die Arbeit von Ruhrfeld City im Stadtteil. In 2010 wurden vom Jugendmigrationsdienst 122 Personen im Rahmen der Einzelfallhilfe begleitet, davon leben 39 in Meckenheim (überwiegend im Ruhrfeld, Meckenheim-Merl und in Alt-Meckenheim). Als Bereichsleitung war sie in 2010 zudem Ansprechpartnerin für Frau Jungkowski und dann für Herrn Schweppe.

Zum Team gehören außerdem Honorarkräfte und Ehrenamtliche. Sie stammen aus jeder Altersgruppe und haben z.T. selbst Migrationshintergrund – so werden nicht nur die Besucher selbst, sondern auch die Mitarbeitenden in ihren Ressourcen und Fähigkeiten gefördert.

Auch die vielen ehrenamtlichen Helfer aller Altersstufen in den Ferienprogrammen, bei Festen und Veranstaltungen sollen erwähnt werden - ohne das Engagement dieser Ehrenamtlichen wäre das Angebot von Ruhrfeld City nicht so bunt und vielfältig, wie es sich jetzt darstellt.

Mitarbeitende im wöchentlichen Angebot	Ohne Migrationshintergrund	Marokkanischer Migrationshintergrund	Türkisch-Kurdischer Migrationshintergrund	Russlanddeutscher Migrationshintergrund	Sonstiger Migrationshintergrund
Hauptamtliche (1)	1 (1 Stelle)	-	-	-	-
Geringfügig Beschäftigte (2)	1 (4 WS) 1 (10 WS)				
Honorarkräfte (24)	15	4	2	1	1 Kasachstan 1 Kongo
Ehrenamtliche (4 + 6)	4 (+ 6 Ausbildungspaten)	-	-	-	-
insgesamt	22 (+ 6)	4	2	1	2
insgesamt	31 (+ 6)				

(Stand 4. Quartal 2010)

## 2.2 Die Besucher von Ruhrfeld City

Die Besucher von Ruhrfeld City stellen weiterhin vor allem die Bewohner des Wohnumfeldes mit marokkanischem, türkischem, kurdischem und russlanddeutschem Migrationshintergrund, einige Familien aus dem Kongo und Senegal, palästinensische Familien sowie Einheimische.

Kinder im Grundschulalter (ca. 50%) machen die häufigsten regelmäßigen Besucher aus, auch aufgrund des Angebotes, ebenso Frauen (ca. 25 %) und Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren (ca. 20%). Kleinkinder (ca. 4 %) unter 6 Jahren sind sowohl in der Gruppe City Kids (ab 4-5 Jahren) beteiligt oder werden von Müttern während des Frauenfrühstücks mitgebracht. Männer (ca. 1 %) haben das Zentrum vor allem im Zusammenhang der Elternarbeit der Hausaufgabenbetreuung, von Festen und Veranstaltungen und in der Beratung aufgesucht.

## 3. Das Angebot

### 3.1 Aufgaben und Ziele

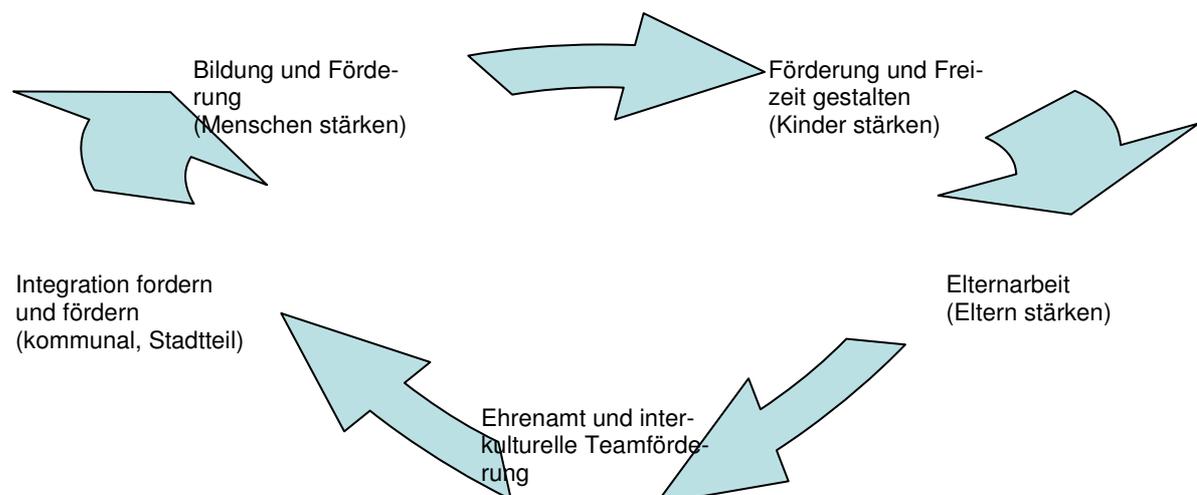
Ruhrfeld City will Probleme vor Ort lokalisieren, und gleichsam als Knotenpunkt einer vernetzten Struktur gemeinsam mit Vereinen und Verbänden, Schulen, Bildungseinrichtungen helfen, jungen Menschen und ihren Familien eine Zukunftsperspektive und Unterstützung bei der Suche und Stärkung der eigenen Persönlichkeit anzubieten.

Weiter werden sozialraumbezogene Kinder- und Jugendarbeit betrieben, Sprach- und Schulprobleme aufgegriffen und auf schwierige soziale Lebenslagen eingegangen. Lern- und Freizeitangebote erfolgen kontinuierlich und projektbezogen und werden in die Jugendhilfe eingebunden.

Ruhrfeld City will:

- Integration fördern und interkulturelle Begegnungen ermöglichen,
- Netzwerk und Ansprechpartner sein – gemeinsam mit anderen sozialen Einrichtungen Menschen in Alltagsproblemen, Krisen und Konflikten begleiten und beraten,
- Treffpunkt und eine Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund sein,
- Freizeit- und Bildungsangebote schaffen,
- Menschen und Einrichtungen vernetzen,
- durch einen ressourcenorientierten Ansatz Menschen befähigen helfen, ihre Kompetenzen auszuüben,
- ehrenamtliches und zivilgesellschaftliches Engagement von Zuwanderern und Einheimischen fördern.

### 3.2 Schwerpunkte 2010



### 3.3 Das wöchentliche Angebot

Exemplarisch soll die wöchentliche Arbeit in den Gruppen kurz skizziert werden: sie erfährt insgesamt eine gute Nachfrage, die angestrebten Besucherzahlen der einzelnen Gruppen konnten größtenteils erreicht werden.

Die seit 2007 bestehende **Musikgruppe** für Kinder wurde in 2009 geteilt: 2 einstündige Gruppenangebote werden im Familienzentrum JOhannesNest für Kinder von 6 bis 12 Jahren durchgeführt. Neben grundelementaren musikpädagogischen und musiktherapeutischen Inhalten liegt ein Schwerpunkt auf der Vermittlung von interkultureller Kultur (Musik, Tanz, Kunst), allerdings auf sehr niedrigschwelligem Niveau. Finanziert wurde das Projekt 2010 durch die Landesarbeitsgemeinschaft „Arbeit, Bildung, Kultur NRW“ und „Aktion Mensch“.



Passend zur Weihnachtszeit konnte durch Projektmittel der HIT-Stiftung der **Kochclub** wieder mit ins wöchentliche Programm aufgenommen werden. Aufgrund des sehr großen Interesses und der beengten Räumlichkeiten wurde die Teilnehmerzahl auf 12 Kinder beschränkt. Die Kinder, die durch die begrenzte Teilnehmerzahl nicht dabei sein konnten, haben in 2011 die Chance an einem zweiten Block von nach den Osterferien bis zum Sommer am Kochclub teilzunehmen.



Die **Hausaufgabenbetreuung** für Kinder der 3. und 4. Klasse ist weiterhin ein sehr wichtiges Angebot Ruhrfeld City's. 3x pro Woche findet in den Räumlichkeiten von Ruhrfeld City und dem Familienzentrum JOhannesNest die Hausaufgabenbetreuung statt. Betreut werden die Kinder von Schülern des Konrad-Adenauer-Gymnasiums und Ehrenamtlern. Aufgrund von zum Teil privaten Spenden sowie dem Engagement der Betreuer konnte die Betreuung auf fünf Gruppen ausgeweitet werden

Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt in Absprache mit den Grundschulen (KGS und EGS), und setzt neben der Betreuung der Hausaufgaben auf ein förderpädagogisches Angebot (1/3 der Zeit).

In der **Jungengruppe** hat sich im 1. Halbjahr eine feste Gruppe von ca. 8-12 Jungen im Alter von 8 bis 13 Jahren getroffen. Nach den Sommerferien schwankten die Besucherzahlen. Für das Jahr 2011 ist eine Neukonzeptionierung der Jungengruppe vorgesehen.

Seit Mitte 2008 wurde eine Kooperation mit der städtischen Jugendarbeit eingegangen: Dennis Diedrich unterstützt als Fachkraft das Team von Ruhrfeld City. Das Programm konnte durch Projekte und Ausflüge bereichert werden.

Die **Mädchengruppe Brave Girls 1+2** wurde schon 2008 geteilt. Seit dem Schuljahr 2009/2010 existiert das Angebot Brave Girls 1 für Mädchen der 3.-5. Klasse mit ca. 6-8 Mädchen, die Brave Girls 2 haben als Zielgruppe Mädchen ab der 6. Klasse. Hier treffen sich durchschnittlich 8-10 Mädchen. Einige Mädchen suchen das Angebot sehr regelmäßig auf.

Neben dem wöchentlichen Programm finden auch Ausflüge und Aktionen (z.B. Besuch des Mädchenaktionstages, Kinobesuch) statt.



Der seit Februar 2009 ins Programm aufgenommene **Mädchentreff** ab der 8. Klasse speziell für Mädchen des Wohnumfeldes hat sich weiter etabliert. Neben bedarfsorientierten Angeboten wie Basteln, Kochen, etc. werden Ausflüge gemeinsam geplant und umgesetzt



Seit Ende 2008 gibt es eine **Theatergruppe für Kinder** als Nachfolgerin der Jugendgruppe. 10 Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren treffen sich 1x wöchentlich in Ruhrfeld City. Die Gruppe unter der Leitung von Nelli Ritter konnte ihre Stücke das erste Mal im Januar im Haus Baden zeigen. Weitere Auftritte bis zum Sommer folg-

ten. Seit Ende des Jahres wird an einem neuen Stück geprobt. Man darf auf die Auf-  
führung in 2011 gespannt sein.

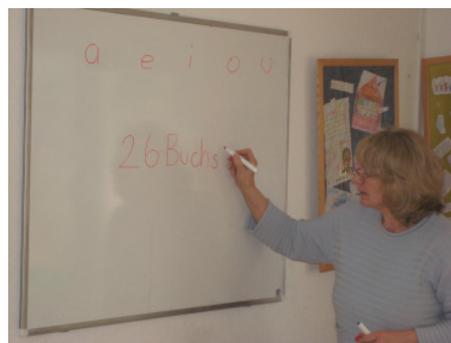


Seit August 2007 besteht die Kindergruppe **City Kids** (5-8 Jahre), aufgrund des ekla-  
tanten Bedarfes eines Angebots für Kinder in diesem Alter – viele Kinder dieser Al-  
tersstufe spielen oft unbeaufsichtigt und sich selbst überlassen im Innenhof des  
Wohnkomplexes.

Nach einer Verortung in die Räumlichkeiten des Familienzentrums JOhannesNest in  
2009 trifft sich die Gruppe seit Sommer 2010 wieder in Ruhrfeld City. Die Gruppen-  
größe ist mit 5-8 Kindern recht konstant. Angestrebt ist eine Vergrößerung der Grup-  
pe durch stärkeren Einbezug der Kindergartenkinder.

Die **junge integrierte Generation (JiG)** ist von Jugendlichen im Herbst 2008 ge-  
gründet worden. Ruhrfeld City hat einige Aktionen mit den Jugendlichen durchgeführt  
und angeboten, sie in ihren Aktivitäten z.B. mit Räumlichkeiten, Öffentlichkeitsarbeit,  
Beratung und Schulung, zu unterstützen, auch wenn die Gruppe keine eigenständige  
Gruppe der Einrichtung ist und unabhängig bleiben soll.

In Ruhrfeld City findet an 4 Vormittagen ein **Alphabetisierungskurs (nach BAMF)  
für Frauen** statt. Bildungsträger des Kurses ist das Katholische Bildungswerk. Das  
Bildungsangebot für die Frauen hat sich etabliert und ist ein fester Bestandteil des  
wöchentlichen Programms.



Aus den Teilnehmerinnen des Kurses heraus bildete sich das Sportangebot Nordic  
Walking für Frauen mit Frau Heidi Wiens und Frau Enkler. In Kooperation mit dem  
Verein für Fitness und Gesundheitssport (VFG Meckenheim e.V.) konnte dieses An-  
gebot ab Ende des Jahres immer 2x pro Monat (freitags) verwirklicht werden. Direkt  
im Anschluss an das Nordic Walken wurde die Tradition der **Frauenfrühstücke** fort-  
gesetzt.

### **3.4 Beratung**

Beratungen in Ruhrfeld City erfolgten 2010 in unterschiedlichen Weisen:

Tanja Jungkowski/Mirco Schwappe boten Beratung nach Vereinbarungen an. Diese konnten zum Teil auch spontan erfolgen. Vor allem Frauen aus den Deutschkursen nahmen dieses Angebot wahr.

Hille Enkler hat eine feste Sprechstundenzeit – sie führt die Sprechstunden auch in türkischer Sprache durch. Außerdem wurde sie zu Beratungen anderer Einrichtungen, z.B. zu Elterngesprächen im Kindergarten und der Grundschule, hinzugezogen. Das Angebot wurde sehr gut angenommen.

Themen der Beratungen waren:

Probleme in der Erziehung

Schulische Belange

Arbeitslosigkeit, Hartz IV

Berufs(wieder)einstieg

Mediation bei Nachbarschaftsstreitigkeiten

Anfrage zu Deutschkursen

Kriminalität im Lebenslauf

... und oft auch „nur“ ein offenes Ohr für Probleme des alltäglichen Lebens

Viele Menschen, die im Ruhrfeld wohnen, sind oder waren in der Vergangenheit Klienten in der Beratung des Jugendmigrationsdienst sowie der Beratung des Fachdienst für Migration und Integration der Caritas.

### **3.5 Projekte, Veranstaltungen und Aktionen (exemplarisch)**

Das **Patenprojekt Übergang Schule und Beruf** (in Kooperation mit der Geschwister-Scholl-Hauptschule und der Katholischen Jugendfachstelle Bonn, sowie in Zusammenarbeit mit tandem lernen fördern und der Gemeindec Caritas) beendete seinen 3. Durchlauf mit 9 Paten im Sommer 2010. Im Herbst wurden neue Paten akquiriert und die 4. Runde startete in eine erfolgsversprechende Zukunft.

**Ferienprogramme für Kinder** fanden in den Osterferien, Sommerferien und Herbstferien statt. Dabei hat sich eine Teilnehmerbeschränkung von 12 max. 15 Kindern bewährt, da eine qualitativ-pädagogische Arbeit nur in einem begrenzten Rahmen möglich ist. Außerdem bietet die Einrichtung nicht genug Platz für größere Gruppen.

Ganz nach dem Meckenheimer Jahresmotto „SpurenSuche“ veranstalteten Ruhrfeld City und der Jugendclub in den Osterferien ein gemeinsames Ferienangebot für Kinder an. Ein buntes Programm mit Basteln, Malen, Kochen, Entdecken, Fossilien erforschen, eine Rallye sowie eine Schatzsuche versprach eine spannende Woche.

In den Sommerferien wurde in Kooperation mit der Geschwister-Scholl-Hauptschule, und der städtischen Jugendfreizeitstätte ein zweiwöchiges Ferienprogramm für Kinder von 6-13 Jahre auf die Beine gestellt.

In den Herbstferien veranstaltete Ruhrfeld City „Halloween Gruseltage“: Kürbisse aushöhlen, eine Tour zur Kakus-Höhle und verschiedene gruselige Leckereien waren sicherlich die Highlights dieser Tage.



Im April 2010 startete Ruhrfeld City das Projekt **„Mädchen in Aktion – die Welt auf einen Blick“**. Zunächst beschäftigten die Mädchen sich mit der Frage: Was ist eigentlich Kultur? Des Rätsels Lösung war schnell erkannt und die eigene Kultur konnte unter die Lupe genommen werden. Interessant waren hier vor allem Fragen nach der Religion und den persönlichen Lebensvorstellungen.

Ziel des Projektes sollte sein, sich für Menschen aus armen Ländern zu engagieren. Besonders rückte dabei Haiti ins Blickfeld, wo die Menschen durch das schwere Erdbeben vieles erlitten haben. Zu diesem Thema schrieben die Mädchen eine Kurzszene, die sie anschließend einstudierten.

Am Weltkindertag, dem 20.09.10, endete das Projekt mit einem Cocktailstand in der Real- und der Hauptschule in Meckenheim. Die Mädchen präsentierten ihre Ergebnisse und führten die Kurzszene auf. Die Einnahmen durch den Verkauf der Cocktails sollen an „Aktion Deutschland hilft“ gespendet werden!



**„Reise ins Herz von Meckenheim“**. Bei diesem Projekt sollte die Nutzbarkeit des öffentlichen Raums als Geschichts- und Kulturraum erprobt werden. In Kooperation mit Tobias Hasenberg und der jungen integrierten Generation wurde eine Veranstaltung auf die Beine gestellt, deren Höhepunkt eine kulturelle Erlebnisreise durch den Stadtteil Ruhrfeld mit dem Ende in der Tiefgarage Adendorfer Str. 6 war.

Unter dem Motto „Wir leben gern in Meckenheim, Meckenheim hat viele Gesichter“ fand am 19. Juni der **Tag der Kulturen** auf dem Kirchplatz in Meckenheim statt. Ruhrfeld City war mit seiner Theatergruppe unter Leitung von Nelli Ritter und den beiden Musikgruppen unter Leitung von Michaela Weyand vertreten.

Der Jugendmigrationsdienst hat in Kooperation mit Ruhrfeld City hat am **10. Juli 2010** ein Seminar für die JiG Am Kirchplatz 1 in Meckenheim angeboten. Inhalte des Seminars waren Kommunikation, Argumentationstechniken, sicheres Auftreten. Unser Ziel war es, die JIG in ihrer Professionalisierung zu unterstützen. Die Referentin hat mit den Jugendlichen sehr konkret anhand von Rollen(bei)spielen und Übungen zur Selbstreflexion mit den Jugendlichen gearbeitet. Alle meldeten zurück, dass das Seminar sehr praxisnah und somit hilfreich war.



### „Meckenheim verein(t)- es bewegt sich was“

Ziel dieser Veranstaltung war es Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Möglichkeiten sinnvoller Freizeitgestaltung im sportlichen Bereich aufzuzeigen und sie für eine dauerhafte sportliche Aktivität zu gewinnen. Initiiert wurde die Veranstaltung durch die Stadt Meckenheim mit Ruhrfeld City, der Jugendfreizeitstätte, Meckenheim mobil, und dem Jugendmigrationsdienst Rhein Sieg-Kreis linksrheinisch



Gemeinsam mit vielen örtlichen Sportvereinen wurde ein imposantes Angebot an dem Tag geboten, welches von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft gut angenommen wurde. Das eigentlich für den **03.07.2010** geplante Event und damals ins Wasser gefallene Sportevent, wurde am **19.09.2010** nachgeholt. Ruhrfeld City und der Jugendmigrationsdienst beteiligte sich als Kooperationspartner mit einer großen Tombola für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Preise wurden auf Anfrage von ca. 25 Geschäften aus Meckenheim gespendet. „Meckenheim Vereint“ hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Vereinsleben näher zu bringen und somit auch einen Beitrag zum Thema „Integration durch Sport“ zu leisten. (Siehe auch Presse in der Anlage)



### **3.6 Projekte, Veranstaltungen und Aktionen (chronologisch)**

#### **Januar**

- 04.01. Jungengruppe: Ausflug Monte Mare
- 22.01. Theatergruppe: Aufführung im Haus Baden

#### **Februar**

- 25.02. Mädchentreff, JiG: Ausflug Theaterstück „Zwei Welten“ (Kammerspiele, Bonn)
- 27.02. Komm In Abschlussfest

#### **März**

- 05.03. Internationales Frauenfrühstück – Integration aktiv
- 11.03. 1. Termin „BibFit“
- 18.03. 2. Termin „BibFit“
- 25.03. Beirat Ruhrfeld City
- 29.03. - 01.04. Osterferienprogramm „Spurensuche“

#### **April**

- 08.04. Jungengruppe: Renovierung der Einrichtung
- 16.04. 3. Termin „BibFit“
- 17.04. Reinigungs- und Pflanzaktion im Ruhrfeld (Kooperation mit JiG)
- 22.04. 4. Termin „BibFit“

#### **Mai**

- 08. - 09.05. Aktionstag zu „Zwei Welten“ – Fotoausstellung (Kammerspiele Bonn)

22.05. Fußballturnier „Starke Kinder – Wahre Champions“ (Kooperation mit JiG und Meckenheim mobil)

## Juni

02.06. „Reise ins Herz von Meckenheim“

12.06. Mädchenaktionstag

16.06. Abschlussfest „BibFit“

19.06. „Tag der Kulturen“

## Juli

03.07. „Meckenheim vereint“ (abgebrochen wegen Regen)

07.07. Ausflug Frauen + Kinder des Deutschklubs und des Alphabetisierungskurses nach Köln

10.07. Seminar für die JIG in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst

19. - 30.07. Sommerferienprogramm: Kooperation von Ruhrfeld City, Jugendfreizeitstätte und Geschwister-Scholl-Hauptschule

Sommerpause

## September

19.09. „Meckenheim vereint“

20.09. Projekt „Mädchen in Aktion – die Welt auf einen Blick“

## Oktober

Beginn der Bewohnerbefragung zum Thema „Zufriedenheit Wohnsituation“

05.10. 1. Teil Workshop „Interkulturelle Nachfrageorientierung“

18. - 21.10. Herbstferienprogramm: „Halloween Gruseltage“

28.10. Beirat Ruhrfeld City

## November

05.11. Nordic Walken mit Frau Wiens

08.11 2. Teil Workshop „Interkulturelle Nachfrageorientierung“

16.11. Informationsveranstaltung „Was sind die Aufgaben des Jugendamts“

(Kooperation mit JMD und Sozialer Dienst der Stadt Meckenheim)

Ende der Bewohnerbefragung zum Thema „Zufriedenheit Wohnsituation“

<b>Dezember</b>
-----------------

- 06.12. 3. Teil Workshop „Interkulturelle Nachfrageorientierung“
- 15.12. Mädchentreff: Besuch Weihnachtsmarkt Bonn
- 22.12. Brave Girls: Schlittschuhlaufen

## **4. Zusammenarbeit mit Institutionen, Verbänden und Arbeitskreisen**

Im Folgenden werden Kooperationspartner und Arbeitskreise, die Ruhrfeld City selbst initiiert bzw. leitet oder in denen die Mitarbeiterinnen vertreten sind, (unter Vorbehalt der Vollständigkeit) aufgeführt.

### ***4.1 Kooperationspartner***

Stadt Meckenheim  
Katholisches Familienzentrum JOhannesNest  
Städtische Jugendfreizeitstätte + Jugendclub  
Geschwister-Scholl-Hauptschule  
Katholische Grundschule  
Evangelische Grundschule  
Rheinflanke  
Katholische Jugendfachstelle Bonn  
Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch  
Stadtteilbüro Bornheim  
Katholisches Bildungswerk linksrheinisch  
Katholisches Familienbildungswerk  
Volkshochschule  
Alanus Hochschule  
Caritas - Migrationserstberatung, Gemeindec Caritas  
Erziehungsberatungsstelle  
Tandem lernen fördern  
Malteser Jugend  
Katholische Bücherei St. Johannes  
Kinderschola St. Johannes  
Kommissariat Vorbeugung  
Rhein-Sieg Kreis (Gleichstellung, Integrationsfachstelle)  
Eine Welt Netz NRW

## **4.2 Arbeitskreise und Gremien**

Beirat Ruhrfeld City  
Lenkungsausschuß Familienzentrum JOhannesNest  
Integration aktiv  
AG § 78  
Beirat JUZE  
KOMM IN Projekt  
Runder Tisch sozialer Belange  
Kriminalpräventiver Arbeitskreis Meckenheim  
Dialog Islam-Christentum  
Facharbeitskreis Jugendsozialarbeit KJW  
Mädchen AK Rhein-Sieg

## **5. Die finanzielle Lage**

Seit dem 01.09.2008 wird Ruhrfeld City größtenteils aus kommunalen Mitteln der Stadt Meckenheim sowie durch Eigenmittel des Trägers und Spenden bzw. Drittmittel, die der Träger zusätzlich akquiriert, finanziert.

## **6. Zum Schluss**

Ruhrfeld City hat sich als Interkulturelles Zentrum etabliert:

Das Gruppenangebot konnte - auch durch Eigeninitiative von Teilnehmern - erweitert werden. Das Engagement von Ehrenamtlichen hat sich ausgeweitet. Netzwerke wurden auf- und ausgebaut und unterschiedliche Kooperationspartner sowohl in der Kommune als auch darüber hinaus konnten gewonnen werden. Die Besucher des Zentrums haben ihr Selbstbewusstsein stärken und ihre Ressourcen wecken können. Die enge Kooperation und Abstimmung zwischen Stadtverwaltung, Politik, Einrichtung und Träger sowie die Aktive Netzwerkarbeit gewährleisten eine langjährige Perspektive. An dieser Stelle möchten wir allen Beteiligten unseren Dank aussprechen. Ein besonderer Dank gebührt dem Beirat, in dem Vertreter aller im Stadtrat vertretenden Fraktionen, Vertreter der Stadtverwaltung, Trägervertreter sowie Mitarbeiter aktiv mitwirken.

Dem Thema Integration wurde in der Kommune verstärkt Aufmerksamkeit gewidmet. Durch gute Netzwerke und Kooperationen konnte Ruhrfeld City Projekte und Öffentlichkeitsarbeit für Kinder, Jugendliche und deren Familien realisieren.

Für die präventive Arbeit ist der Ausbau der intensiven Zusammenarbeit von Kommune, sozialen Diensten, Schulen etc. notwendig - hierfür werden größere finanzielle und personelle Ressourcen benötigt, um beständig erfolgreich arbeiten zu können.

Der Erfolg eines Projektes wie Ruhrfeld City liegt in der Kontinuität und im Langzeiteinsatz der kommunalen wie bundesweiten Integrationsarbeit.

Kinder, die jetzt im Zentrum integriert sind, brauchen für eine dauerhafte Zielerreichung weiterhin ein Angebot im Bereich der Bildung und Freizeitpädagogik. Die

ganzheitliche Arbeit mit Familien muss gestärkt und ausgebaut werden, damit beim Thema Integration Nachhaltigkeit gewährleistet wird.  
Die Menschen im Stadtteil benötigen langfristig eine Anlaufstelle und ein entsprechendes Angebot.

## **Integration ist kein einsamer, sondern ein gemeinsamer Weg**

**Meckenheim/ Bonn, 24.03.2011**

**Mirco Schweppe  
(Leiter)**

**Rainer Braun-Paffhausen  
(1. Vorsitzender KJW)**